



**UNTERJÄHRIGE
FINANZINFORMATIONEN ZUM
30. SEPTEMBER 2023**



GANZ SCHÖN!



Südwestdeutsche Salzwerke AG

Unterjährige Finanzinformationen zum 30. September 2023

1

Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE 000 734660 3

- Steigerung der Umsatzerlöse um 8,1 %; EBIT deutlich über Vorjahresniveau
- Operatives Ergebnis (EBIT) durch einmaligen Aufwand aus Inflationsausgleichsprämie belastet
- Finanzwirtschaftliche Situation weiterhin sehr solide
- Prognose für das Jahr 2023 wird bestätigt

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Der Umsatz des SWS-Konzerns beträgt in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 233,4 Mio. € und liegt damit um 17,4 Mio. € (+ 8,1 %) über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (216,0 Mio. €). Der Anstieg entfällt mit 9,1 Mio. € (+ 5,4 %) auf das Segment Salz, mit 7,0 Mio. € (+ 18,4 %) auf das Segment Entsorgung und mit 1,3 Mio. € (+ 16,3 %) auf die sonstigen Segmente.

Der Umsatzanstieg im Segment Salz ist im Wesentlichen auf Preisadjustierungen bei insgesamt leicht rückläufigen Absatzmengen zurückzuführen. Im Bereich Auftausalz lag die Nachfrage witterungsbedingt leicht unter dem Niveau des Vorjahres, dennoch wurde ein Umsatz auf Vorjahresniveau erreicht. Im Industriesalzbereich konnten die konjunkturell bedingten Absatzrückgänge nicht vollständig durch Preisadjustierungen kompensiert werden, so dass hier ein Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Ebenso lag aufgrund der kundenseitigen Bevorratungen im Vorjahr der Umsatz im Bereich Consumer leicht unter dem des Vergleichszeitraums, während beim Sortensalz der Umsatz gesteigert werden konnte.

Die Umsätze im Segment Entsorgung erhöhten sich durch Preisadjustierungen und Veränderungen beim Produktmix bei insgesamt nur leicht erhöhten Einlagerungsmengen. Der Anstieg bei den sonstigen Segmenten entfällt im Wesentlichen auf den Bereich Tourismus infolge deutlich gesteigener Besucherzahlen.

Der Materialaufwand liegt trotz insgesamt geringerer Absatzmengen über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dies ist auf Preissteigerungen, insbesondere bei den Energiekosten zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die stark durch Transport- und Logistikkosten beeinflusst sind, liegen aufgrund der insgesamt gesunkenen Absatzmengen leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die tariflich vereinbarte Sonderzahlung in Form einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3 T€ pro vollzeitbeschäftigter Person sowie die Tarifierhöhung zum 1. Januar 2023 zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen (16,3 Mio. €) liegen aufgrund der hohen Investitionen der vergangenen Jahre weiterhin erwartungsgemäß leicht über dem Vorjahr (15,9 Mio. €). Im Vorjahr war infolge des jährlichen, regelmäßig zum

30. September durchzuführenden Werthaltigkeitstests für den Geschäfts- und Firmenwert des Segments Salz ein Abwertungsbedarf in Höhe von 22,4 Mio. € festgestellt worden, welcher das Vorjahresergebnis zusätzlich in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen belastete.

Das EBIT liegt bei 25,8 Mio. € (Vorjahr: - 5,8 Mio. €, bereinigt um Sondereinflüsse: 16,6 Mio. €) und wurde insbesondere durch die Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2,9 Mio. € beeinflusst.

Die operative Umsatzrendite (ROS) lag in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 bei 11,1 % (Vorjahr: -2,7 %; bereinigt um Sondereinflüsse: 7,7 %).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von 60,5 % (vereinfacht bereinigt um das Projekt SuedLink 65,6 %) und einem Bestand an Finanzmitteln, bestehend aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen, in Höhe von insgesamt 64,6 Mio. € zum 30. September 2023 sehr stabil und solide.

Entwicklung der Risikosituation

Insbesondere im vierten Quartal können sich für den SWS-Konzern sowohl Chancen als auch Risiken aus dem für den Auftausalzbereich relevanten Witterungsverlauf, verbunden mit einer erhöhten bzw. verminderten Nachfrage nach Auftausalz, ergeben.

Weiterhin bestehen latente Unsicherheiten durch geopolitische Ereignisse wie dem andauernden Kriegsgeschehen in der Ukraine sowie dem aktuell aufflammenden Nahostkonflikt. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Volatilität an den Energiemärkten sowie beschlossener staatlicher Entlastungspakete in Form der Energiepreisbremsen, bleiben Unsicherheiten bestehen, die sich erneut bzw. nachhaltig negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie der SWS AG auswirken können.

Für eine ausführliche Darstellung der weiteren Chancen und Risiken wird auf den Konzerngeschäftsbericht 2022 verwiesen. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Ausblick

Umsatz und Ergebnis des SWS-Konzerns werden zu einem großen Teil durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von den Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen grundsätzlich nur bedingt möglich.

Die Witterungsbedingungen am Anfang des Jahres waren für unser Auftausalzgeschäft zufriedenstellend. Wie sich der Umsatz insbesondere im Bereich Auftausalz entwickeln wird, hängt zudem vom weiteren Witterungsverlauf im vierten Quartal 2023 ab.

Aktuell bestehen unserer Einschätzung nach Risiken und Prognoseschwierigkeiten insbesondere hinsichtlich des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine sowie dem aktuell aufflammenden Nahostkonflikt und den damit verbundenen

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Unterjährige Finanzinformationen zum 30. September 2023

3

Unsicherheiten bei Preisentwicklungen für Energie und benötigten Rohstoffen. Weiterhin ist unsicher, in welcher Höhe sich die staatlichen Entlastungspakete in Form der Preisbremsen im laufenden Jahr entlastend auswirken.

Trotz des weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägten Umfelds, wie im vorangehenden Abschnitt dargestellt, gehen wir aktuell davon aus, bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im vierten Quartal im SWS-Konzern sowie bei der SWS AG auf Basis der getroffenen Annahmen und der deutlich gestiegenen Volatilität externer Einflussfaktoren, ein EBIT – vor Sondereinflüssen – in der oberen Hälfte der zu Jahresbeginn abgegebenen Prognosebandbreite zwischen 15 Mio. € und 35 Mio. € erreichen zu können.

Heilbronn, 27. Oktober 2023

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Der Vorstand



Ulrich Fluck



Natascha Groll

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unsere unterjährigen Finanzinformationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft können jedoch aufgrund der Vielzahl von internen und externen nicht beeinflussbaren Faktoren hiervon abweichen.